

Vorbild in der Nachfolge

„Die Gotteskindschaft ist kein Garant für ein sorgenfreies Leben“ begann Bischof Ralf Flore sein Dienen am Mittwoch, den 12. September 2018, in der Gemeinde Wassenberg „aber wir können uns sicher sein, dass Gott uns immer mit seiner starken Hand festhält und wir auf ihn vertrauen können.“ Damit ging er auf das Chorlied “Herr, weil mich festhält, deine Starke Hand, vertrau ich dir” zu Beginn des Gottesdienstes, dem das Wort aus Apostelgeschichte 6, 8 zugrunde lag: ”Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und Zeichen unter dem Volk.” ein.

Im Gottesdienst erfahre man durch sein Wort Gottes Willen, auch wenn man manchmal geneigt sei, das Wort an andere zu verteilen, solle man sich bemühen Gottes Wort in sein Leben zu integrieren und nötige Änderungen konsequent zu vollziehen. Der Sinn eines Gottesdienstes liege darin, Gottes Wort zu hören und es im Leben umzusetzen, erläuterte Bischof Flore. Die Kraft hierzu bekomme man durch die würdige Aufnahme des heiligen Abendmahls.

Vorbild

Stephanus sei im Vertrauen auf Gott ein großes Vorbild. Er war als Armenhelfer in einer der ersten Gemeinden eingesetzt worden und sollte die Apostel entlasten, damit diese sich auf die Wortverkündigung konzentrieren konnten, beschrieb Bischof Flore. Er habe einen guten Ruf gehabt und sei vom Heiligen Geist und Weisheit erfüllt gewesen. Dies habe sich in seiner Rede vor dem hohen Rat gezeigt. Er habe sich nicht gescheut, diesem aufzuzeigen, wo sie gegen Gottes Willen gehandelt haben und hätte dies mit Wissen aus dem Alten Testament belegt. Das folgende Todesurteil habe er aufschauend zu Gott angenommen und ihn um Vergebung für seine Peinigern gebeten.

Auch heute solle man wie Stephanus zu seinem Glauben stehen und diesen weitertragen, bat Bischof Ralf Flore die Anwesenden. Zudem solle man sich nicht von auftretenden Schwierigkeiten irritieren lassen, sondern sie in das große Ganze richtig und angemessen einordnen. Und nicht Zuletzt, schloss Bischof Flore sein Dienen, solle man immer versuchen zu verzeihen und Gott auch um die Vergebung der Sünden der Mitmenschen bitten.

12. September 2018

Text: Susanne Kusner

Fotos: Jörg Geers




377
88
245


377
88
245

377
88
245